



Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Thomas Wilken sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzender

Herr Thomas Wilken

Ratsmitglieder

Herr Markus Böttcher

Herr Dirk Dirks

Herr Frank Fohrmann

Herr Peter Greifenberg

Frau Annegret Trahe-Museler

Herr Joachim von Schönfels

Sachkundige Bürger

Herr Hermann Drerup

Herr Fred Eilers

Herr Harry Scheibe

Frau Barbara von Hövel

Sachkundige Einwohner

Herr Peter Berning (Seniorenbeirat)

Protokollführer

Frau Gabriele Jüttner

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Herr Dirk Wientges

Gäste

Herr Heinz Holtmann

Frau Katharina Pfothenhauer

Frau Sarah Schmidtke

Herr Tobias Komurka

Herr Dr. Heinrich Bökamp

Zu TOP 7

Zu TOP 8

zu TOP 8

zu TOP 9

zu TOP 16.1

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:50 Uhr

Zurzeit befinden sich 11 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Ausschussvorsitzende Wilken die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt insbesondere Herrn Postruschnik, der zunächst als sachkundiger Bürger verpflichtet wird. Hierzu erheben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Sodann wiederholt Herr Postruschnik die von dem Ausschussvorsitzenden Wilken vorgespochene Verpflichtungsformel, die wie folgt lautet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze des Landes beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe.“

Hiernach unterzeichnet Herr Postruschnik die ihm vorgelegte Verpflichtungserklärung.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Seitens der Verwaltung wird beantragt, unter TOP 11.1 zu dem Punkt „Aufstellungsbeschluss und Satzungsbeschluss über die 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Pieperfeld – Änderung der Gestaltungssatzung“ – zu beraten. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde entschieden, im Bau- und Verkehrsausschuss noch einmal zu beraten, da der Gestaltungsbeirat zwischenzeitlich eine Empfehlung zu dem Bauvorhaben ausgesprochen hat.

Ferner wird beantragt, den TOP 10 „Sanierungskonzept für den Wertstoffhof“ in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu verschieben. Ein Sachverständiger ist zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen. Es soll unter TOP 16.1 beraten werden.

Die Ausschussmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 25.10.2012 liegen nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Seitens der Verwaltung wird wie folgt berichtet:

TOP 3.1

Baumpflanzung Münsterstraße

Seitens der Verwaltung sind die Möglichkeiten zur Förderung der fehlenden Baumpflanzungen mit den Fördergebern erörtert worden (Baukosten ca. 17.000 €). Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten eine Förderung zu erlangen:

1. Dorferneuerungsprogramm
2. Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)

Für beide Förderszenarien kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Garantie für eine Förderung gegeben werden. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass eine Förderung nach dem GVFG höher ist als eine Förderung aus dem Dorferneuerungsprogramm:

- GVFG = 60 % der förderfähigen Kosten
- Dorferneuerungsprogramm = ca. 50 % der förderfähigen Kosten, (60 % des Nettobetrages).

In unserem GVFG Antrag für den Umbau der Münsterstraße ist auch die Bepflanzung enthalten, so dass wir förderungsunschädlich die Ausschreibung/Anpflanzung durchführen können. Im Gegensatz hierzu wäre der Förderantrag aus dem Dorferneuerungsprogramm zunächst noch zu stellen. Mit einer Bewilligung ist nicht vor Sommer/Herbst 2013 zu rechnen, so dass die Ausschreibung erst im Herbst/Winter 2013/2014 erfolgen könnte.

Unter Berücksichtigung der dargelegten Sachlage werden wir die Ausschreibung/Anpflanzung der Baumallee (Winterlinden) nun durchführen, um die Baumaßnahme zumindest aus bautechnischer Sicht abzuschließen.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über den Fortgang gemeindlicher Bauvorhaben

Hochbau

Friedhof

Wie bereits berichtet, sind die Arbeiten zur Sanierung der Dachhaut an der Aussegnungshalle abgeschlossen und abgenommen.

Das Angebotsverfahren für die Überarbeitungen im Innenbereich hat gezeigt, dass die weiteren Arbeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel realisiert werden können. Die Aufträge sind vergeben. Die Arbeiten können nun, in enger Absprache mit dem Friedhofsgärtner Herrn Schulze, nach und nach durchgeführt werden. Die Arbeiten werden Anfang 2013 abgeschlossen.

Freibad

Auch wenn die Baugenehmigung immer noch nicht vorliegt, konnte dennoch der Abbruch weiter durchgeführt werden, da es eine separate Abbruchgenehmigung gibt und der Kreis Coesfeld einem Neubau an dieser Stelle grundsätzlich telefonisch zugestimmt hat. Mittlerweile ist das Gebäude abgebrochen, entsorgt und die Baustelle gesichert. Die Maßnahme wird in enger Zusammenarbeit zwischen Bauamt und der DLRG durchgeführt.

Tiefbau

Enderschließung Wohngebiet Am Habichtsbach

Die Arbeiten gehen zügig voran. Mit einer endgültigen Fertigstellung ist Mitte Dezember zu rechnen. Die endgültige Abnahme der Bauleistungen ist Anfang Januar vorgesehen. Die Überprüfung der Kanalisation im Hinblick auf den Ablauf der Gewährleistung durch Einsatz einer Kamera ist erfolgt. Mängel konnten nicht festgestellt werden. Eine Überschreitung der für die Erschließung des Gebietes im Wirtschaftsplan der Entwicklungsgesellschaft vorgesehenen Finanzmittel ist nach dem derzeitigen Erkenntnisstand nicht zu erwarten.

Kreisverkehrsplatz Am Habichtsbach

Wenn witterungsbedingte Schwierigkeiten nicht eintreten, besteht die berechtigte Erwartung, dass der KVP noch in diesem Jahr für den Verkehr freigegeben werden kann.

Kostensteigerungen sind dadurch zu erwarten, dass im Bereich der Kreisstraße kontaminiertes, gesondert zu entsorgendes Straßenbaumaterial ausgebaut werden musste (Teer und Hochofenschlacke). Das Material wurde im Gewerbegebiet Hohenholter Str. III zwischengelagert. Alle Beteiligten bemühen sich um eine möglichst preisgünstige Entsorgung. Der Kreis Coesfeld wurde aufgefordert, sich an den Entsorgungskosten zu beteiligen.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes der mit der Baudurchführung beauftragten Projektentwicklungsgesellschaft enthält vorsorglich eine Kostenerhöhung für den Kreisverkehr von 100.000 €, bei entsprechender Gegenfinanzierung durch die Gemeinde. Es wird jedoch erwartet, dass dieser Kostenrahmen deutlich unterschritten wird.

Am Stopfer

Die Baumaßnahme ist im Zeitplan. Bisher sind keine Mehrleistungen angefallen.

Auf dem Stift

Die Reparaturarbeiten werden zurzeit durchgeführt. Die Fertigstellung erfolgt in der nächsten Woche.

Parkplatz Am Habichtsbach

Die Arbeiten werden Mitte Dezember begonnen.

TOP 5

Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden

Es werden keine Bekanntgaben seitens des Ausschussvorsitzenden gemacht.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 17 Abs. 1 GeschO liegen wie folgt vor:

TOP 6.1

Anfragen Herr Berning

Herr Berning stellte mit Schreiben vom 27.11.2012 Fragen zur Verkehrssituation auf der Altenberger Straße/Höhe Potthoff, zu den Fuß- und Radwegen in Ortsnähe und dem Buswartehäuschen Blickallee. Das Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Antwort der Verwaltung:

Da die Anfrage erst seit 2 Tagen vorliegt, und zur Beantwortung verschiedene Prüfungen durchgeführt werden müssen, erfolgt die Beantwortung erst in der nächsten Sitzungsfolge. Hinsichtlich der angeregten Querungshilfe an der Altenberger Straße wird jedoch schon vorab unter Beteiligung der zuständigen Behörden überprüft, ob und ggf. unter welchen Bedingungen eine Umsetzung erfolgen kann.

TOP 7

Entwurf zur Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Hohenholte und der Bereitstellung von Haushaltsmitteln

Herr Architekt Holtmann ist eingeladen die Planungen vorzustellen.

Die Verwaltungsvorlage 133/2012 liegt vor.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ausschussvorsitzender Wilken Herrn Architekt Holtmann.

Herr Holtmann stellt anhand einer Skizze die Planung zur Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses vor. Aufgrund der knappen Haushaltsmittel könne kein an das ältere Hauptgebäude angepasster Anbau geplant werden. Daher habe er eine leichte Stahlkonstruktion in Sandwichbauweise mit einem dem Hauptgebäude ähnlichen Tor vorgesehen. Die farbliche Gestaltung der Fassade sei noch offen. Zwei Varianten – eine 10 m lange und eine 12,5m lange – seien untersucht worden.

Auf die Kostendifferenz der beiden Varianten angesprochen, verweist Herr Holtmann auf die Angaben in der Verwaltungsvorlage und erklärt, dass sich die Feuerwehr bereit erklärt habe, Eigenleistungen einzubringen, durch die Einsparungen erzielt werden können. Stahlkonstruktion, Außen- und Dachhaut, Fenster, Tor und Oberboden seien feste Auftragsbestandteile, da diese von Fachfirmen ausgeführt werden sollten, restliche Arbeiten könnten durch Eigenleistung erfolgen.

Auf Nachfrage, warum die Erweiterung nicht dem Haupthaus angepasst werde und welche Materialien verwendet werden sollen, antwortet Herr Holtmann, dass es seine Aufgabenstellung gewesen sei, eine Erweiterung zu planen, die mit geringen finanziellen Mitteln umzusetzen sei. Als Material habe er Hoesch Isobauwände vorgesehen. Diese seien etwa halb so teuer wie gemauerte Wände, Verblendung und Ziegel.

Frau von Hövel plädiert für eine Holzfassade. Diese könne gut angepasst werden und sei haltbarer. Herr Holtmann weist darauf hin, dass das Gebäude frostfrei gehalten werden müsse und dies bei einer Holzkonstruktion schwierig sei. Auf den Hinweis, dass auch Holzfassaden gedämmt werden können, antwortet Herr Holtmann, dass diese Variante schon untersucht worden sei, jedoch teurer werde, als die vorgestellte Metallvariante.

Herr Wientges erklärt, dass Herr Holtmann beauftragt wurde, eine gestalterisch tragbare Lösung zu finden, die den engen Haushaltsmitteln angepasst sei.

Herr Böttcher bemerkt, dass zurzeit nur ein Bulli untergestellt werden müsse. Er halte daher die geplante 10m lange Variante für ausreichend. Nach dem derzeitigen Bebauungsplan seien jedoch sowohl die 10 als auch die 12,5m lange Variante außerhalb der Baugrenze. Herr Holtmann gibt an, dass die Baugrenzen im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens noch abgestimmt werden müssten, außerdem seien noch Gespräche mit Nachbarn zu führen.

Frau Böse führt aus, dass es vorerst darum gehe, ein politisches Votum zu erhalten, in welche Richtung weiter geplant werden solle.

Frau Trahe-Museler ist der Meinung, dass vor den Haushaltsplanberatungen 2013 nichts beschlossen werden solle.

Herr Wilken hält fest, dass noch einige Fragen offen sind:

- Wie hoch sind die Kosten für eine Variante mit Holzfassade?
- Welche Eigenleistungen können durch die Feuerwehr erbracht werden und wie wirken sich diese kostenmäßig aus?
- Von der Feuerwehr ist seiner Kenntnis nach ein größerer Durchbruch vom alten zum neuen Gebäude gewünscht – anders als auf der gezeigten Skizze dargestellt. Ist dies der Verwaltung bekannt und bei den Planungen berücksichtigt worden?
- Berücksichtigung des Themas bei der Haushaltsplanung 2013

Seitens der Verwaltung wird zugesagt, eine Verwaltungsvorlage zur nächsten Sitzungsfolge zu erstellen, eine Bebauungsplanänderung vorzubereiten und in den Haushaltsplanentwurf einen Ansatz einzustellen, über dessen Höhe nach Kostenschätzung noch zu beraten und entscheiden ist. Herr Wientges führt aus, dass die Bebauungsplanänderung dann alle gestalterischen Eventualitäten abdecken soll.

Herr Eilers hält die geplante Halle und das Tor für zu groß für den Wagen, der dort zurzeit untergestellt werden soll. Herr Holtmann antwortet, dass es nach Auskunft der Feuerwehr nicht ausgeschlossen sei, dass in Zukunft ein größerer Einsatzwagen angeschafft werden könnte. Dies sei bei den Planungen berücksichtigt worden.

Frau Böse gibt an, dass der Brandschutzbedarfsplan ein Tanklöschfahrzeug und einen Mannschaftswagen vorsieht. Wie der Bedarf in Zukunft aussehe, könne nicht gesagt werden. Gleichwohl sei nicht auszuschließen, dass zur Optimierung der Einsatzfähigkeit des Löschzuges Hohenholte ein größeres Fahrzeug erforderlich werden könnte.

Daraufhin stellt Herr Eilers den Antrag, aufgrund des Brandschutzbedarfsplanes ein kleineres Gebäude zu bauen.

Hiernach entsteht eine kurze Diskussion darüber, ob ein kleineres Gebäude aufgrund des jetzigen Bedarfs oder ein größeres Gebäude mit Blick auf die Zukunft gebaut werden solle.

Da sich der Löschzugführer aus Hohenholte, Herr Finnenkötter, im Zuhörerraum befindet, wird beschlossen, die Sitzung zu unterbrechen, um ihm Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Er führt aus, dass nach den Informationen der gesetzlichen Unfallversicherung für die Planung und Gestaltung von Feuerwehrhäusern Vorschriften gelten, die zu beachten seien. Danach müsse man bei der Durchfahrtshöhe der Tore von mindestens 3,50 m ausgehen. Im Übrigen seien auch Angaben über die Mindestgröße der Stellplätze enthalten.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung schlägt Herr Wilken vor, heute keinen Beschluss zu fassen und in der nächsten Sitzungsfolge unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse weiter zu beraten.

Die Ausschussmitglieder sind hiermit einverstanden. Es wird kein Beschluss gefasst.

zurückgestellt

TOP 8

Präsentation der Projektergebnisse einer Studentengruppe der Uni Münster zum Thema "Baukultur"

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ausschussvorsitzender Wilken Frau Pfothner und Frau Schmidtke, 2 Studentinnen von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Beide stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation ihre Projektergebnisse zum Thema „Baukultur in Havixbeck“ vor. Die PowerPoint-Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session als **Anlage 2** eingestellt.

Im Anschluss an den Vortrag fragt Frau von Hövel, wann die erstellten Steckbriefe der untersuchten Häuser zur Verfügung gestellt werden. Die Studentinnen antworten, dass diese im Endbericht aufgeführt werden.

Herr Wilken dankt für den Vortrag und die gute Arbeit der Studenten.

TOP 9

Präsentation der Projektergebnisse einer Studentengruppe der Uni Münster zum Thema "Zukunftsfähiger Umgang mit Baugebieten und Immobilienbestand aus den 60er und 70er Jahren"

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ausschussvorsitzender Wilken Herrn Rossi und Herrn Komurka, 2 Studenten von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Beide stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation ihre Projektergebnisse zum Thema „Umgang mit dem Immobilienbestand der 1960er und 1970er Jahre in Havixbeck“ vor. Die PowerPoint-Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session als **Anlage 3** eingestellt.

Herr Wilken dankt für den Vortrag und die gute Arbeit der Studenten.

TOP 10

Sanierungskonzept für den Wertstoffhof

Über diesen Tagesordnungspunkt wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung unter TOP 16.1 beraten.

TOP 11

6. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes "Mönkebrei" der Gemeinde Havixbeck

Die Verwaltungsvorlage 134/2012 liegt vor.

Frau Böse erläutert das Bauvorhaben anhand von Skizzen. Zwei Wohneinheiten seien geplant. Bis auf die begehrte Änderung werden die Baugrenzen eingehalten.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung die Aufstellung eines Planes zur 6. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes „Mönkebrei“ der Gemeinde Havixbeck. Der zu ändernde Bereich ist in dem der Verwaltungsvorlage Nr. 134/2012 als Anlage 1 beigefügten Planausschnitt umrandet dargestellt.

Darüber hinaus beschließt der Gemeinderat die rückwärtige Baugrenze des Flurstücks 390 für die Breite des geplanten Wintergartens von 6,50 m um 4,00 m zu erweitern, und zwar in der Form, wie sie in dem der Verwaltungsvorlage Nr. 134/2012 als Anlage 2 beigefügten Planausschnitt dargestellt ist.

Ferner wird die 6. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes „Mönkebrei“ als Satzung beschlossen.

einstimmig beschlossen, Ja: 11

TOP 11.1

Aufstellungsbeschluss und Satzungsbeschluss über die 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Pieperfeld - Änderung der Gestaltungssatzung

Die Verwaltungsvorlage 114/2012 liegt vor.

Bau- und Verkehrsausschuss vom 25.10.2012 TOP 11

Sitzung des Rates vom 15.11.2012 TOP 9

Frau Böse erklärt, dass sich der Gestaltungsbeirat mit dem Bauwunsch befasst hat und der Ansicht ist, dass sich das Bauvorhaben baukulturell nicht in die nähere Umgebung einfüge.

Frau von Hövel und Herr Eilers ergänzen, dass es dem Gestaltungsbeirat nicht generell um Holzhäuser gehe, sondern gegen die geplante Außenfassade. Diese solle sich an die vorherrschende Baukultur anlehnen. Ein aus Baumstämmen errichtetes Gebäude störe das Gesamtbild. Eine „Öffnung“ des Bebauungsplanes könne zu einer Abwertung des Gebietes führen.

Hiernach entwickelt sich eine kurze Diskussion in der unterschiedliche Meinungen vertreten werden. Abschließend wird die Verwaltung beauftragt, sich mit dem Bauherren in Verbindung zu setzen, um über die Gestaltung der Fassade zu sprechen. Auf der Grundlage des Gesprächsergebnisses soll dann weiter beraten werden.

Es wird kein Beschluss gefasst.

TOP 12

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

Zunächst werden Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen beantwortet:

Bau- und Verkehrsausschuss vom 06.06.2012 TOP 18.1 – Anfrage Herr Fohrmann

Wie weit ist der Verfahrensstand zur Beleuchtung der Bushaltestelle Böckenholt mittels Sorlarleuchte?

Antwort der Verwaltung:

Die Wartehalle wurde zwischenzeitlich geliefert und montiert. Der Aufbau erfolgt am 03.12.2012

Bau- und Verkehrsausschuss vom 06.09.2012 TOP 14.3 – Herr Dirks

Herr Dirks berichtete von einem Schaden an einem Hausanschluss an der Schützenstraße und möchte wissen wer Kostenträger ist.

Antwort der Verwaltung:

Zurzeit wird geprüft, wie eine Kostenaufteilung zwischen Anlieger und Gemeinde erfolgen kann. Sobald die notwendigen Prüfungen und Abstimmungsgespräche mit dem Anlieger abgeschlossen sind, erfolgt Bericht im Ausschuss.

Gemeinderat vom 27.09.2012 TOP 5.1 – Herr Wesselmann

Herr Wesselmann fragte mit E-Mail vom 23.09.2012, ob von der alten Halfpipe im Bürgerpark eine Gefahr ausgehen könnte bzw. ob diese den aktuellen Sicherheitsvorschriften entspricht.

Antwort der Verwaltung:

Die Kosten für die Wiederherstellung der Halfpipe belaufen sich auf ca. 14.500 € Brutto.

Die Gemeinde Havixbeck hat verschiedene Firmen angesprochen, die für eine derartige Reparatur in Frage kommen. Aufgrund der Verantwortlichkeit für die Firmen, die nach der Sanierung „Hersteller“ der Anlage werden, war es schwer, Firmen für diese Arbeiten gewinnen zu können. Lediglich eine Fachfirma hat ein entsprechendes Angebot abgegeben. Dieses beläuft sich auf 10.948 € Brutto.

Zudem sind ca. 3.500 € Brutto für Rodungsarbeiten und Fallschutzerweiterung zu veranschlagen.

Sofern die Halfpipe saniert werden soll, sind im Haushaltsjahr 2013, 14.500 € Brutto bereitzustellen.

Auf die Frage, was die Verwaltung vorsehe, antwortet Herr Wientges, dass er vorschläge, aufgrund der hohen Kosten für die Wiederherstellung und der hohen Unterhaltungskosten der Halfpipe, diese abzubauen.

Es werden weiterhin folgende Anfragen gestellt:

TOP 12.1

Herr Greifenberg (Flächenversiegelung)

Herr Greifenberg berichtet, dass im Baugebiet Pieperfeld mehrere Flächen versiegelt wurden. Wird dies von der Verwaltung kontrolliert?

Antwort der Verwaltung:

Der Umfang der Versiegelung hat Auswirkungen auf die zu zahlenden Regenwassergebühren. Die Eigentümer der Flächen sind verpflichtet, der Gemeinde Änderungen mitzuteilen. Zusätzlich erfolgt im Rahmen der personellen Möglichkeiten ggf. eine Überprüfung vor Ort.

TOP 12.2

Herr Greifenberg (Heckenschnitt)

Herr Greifenberg berichtet, dass gegenüber der Gaststätte Füsting eine Hecke in den Radweg hineinwächst. Kann der Anlieger zum Schneiden der Hecke aufgefordert werden?

Antwort der Verwaltung:

Die Angelegenheit wird überprüft.

TOP 12.3

Herr Drerup (Bahnübergang Lasbeck)

Herr Drerup berichtet, dass die Schranken am Bahnübergang Lasbeck bei Zugbegegnungsverkehr für mehrere Minuten geschlossen werden. Eine kurzzeitige Öffnung zwischen den sich begegnenden Zügen erfolgt nicht mehr. Hierdurch kommt es in der Kurve hinter dem Bahnübergang zu Rückstaus und gefährlichen Begegnungen. Kann die Gemeinde mit der Bahn über dieses Problem sprechen?

Antwort der Verwaltung:

Der Bahn wird die Problematik dargestellt und es wird um Abhilfe gebeten.

Unterschriften:

gez.: Thomas Wilken
Ausschussvorsitzender

gez.: Gabriele Jüttner
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 05.12.2012

Gabriele Jüttner
Gemeindeangestellte